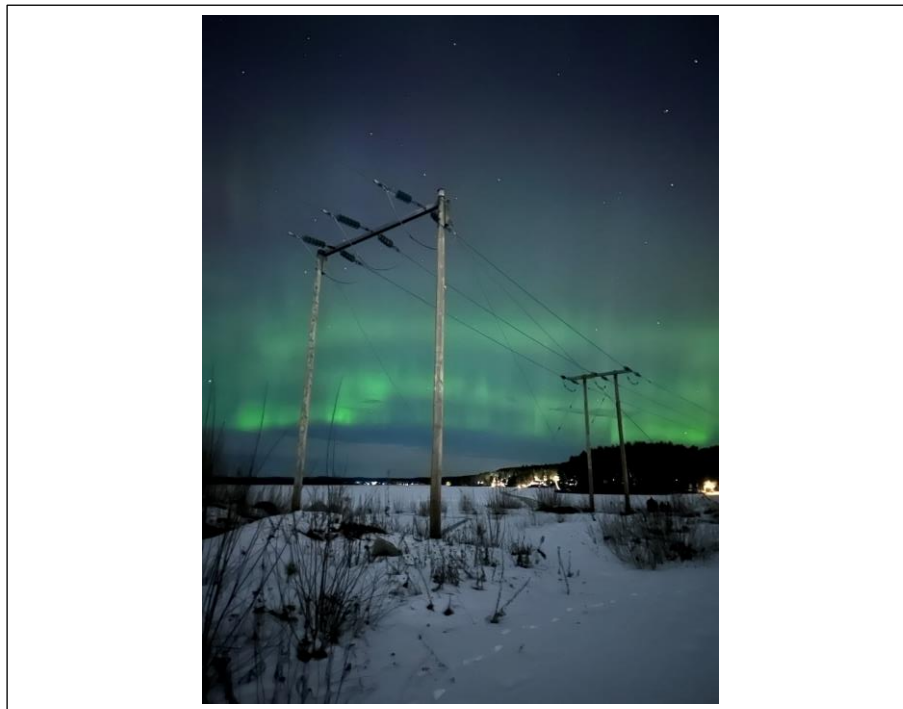


# Erfahrungsbericht

Högskolan Dalarna

Falun / Schweden



**Name:** Elisabeth Hühmair

**Studienrichtung:** Primarstufe

**Studienzyklus:** BA

**Aufenthalt:** von 16. Jänner – bis 4. Juni 2023

**Studiensemester:** 6

# Informationen zur Partnerhochschule

---

## Informationen zum Studium und zur Schulpraxis

Ich habe drei Kurse mit 22,5 ECTS belegt. Dadurch hatte ich viel Zeit zum Reisen und keinen Unistress. Das Praktikum habe ich vorher schon in der Sommerschule erledigt.

Kurze Kursbeschreibungen:

**Beginner Studies in Swedish for International Students:** Der Anfängerkurs in Schwedisch hat sich allein deshalb schon gelohnt, da ich einen kleinen Einblick in die Sprache erhalten habe und mich dadurch besser zurechtgefunden habe – auch wenn sich die Sprache nicht so sehr vom Deutschen unterscheidet.

**Outdoor Education in Science:** Mit Abstand der interessanteste Kurs. In diesem haben wir uns viel damit beschäftigt, wie man mit Kindern die Natur beobachten und erforschen kann.

**The Swedish Education System:** In diesem Kurs haben wir uns das schwedische Schulsystem genauer angesehen und auch drei Tage in einer dortigen Bildungseinrichtung verbracht.

## Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Unterstützung durch International Office/ Name/ Kontakt

Unterstützungen werden von verschiedenen Seiten angeboten. Braucht man welche von Seite der Universität wendet man sich am besten an das Support team der Hochschule. An die wendet man sich auch am besten zur Kontaktaufnahme. Auch die student union hat einen Raum auf der Hochschule, in dem fast immer jemand ist, den man fragen kann. Dort habe ich zum Beispiel von der Mecenat-App (Studentenausweis und verschiedene Vergünstigungen) und der ORBI-App erfahren, in der die student union verschiedene Aktivitäten ausschreibt, für die man sich anmelden kann. Vor allem in der introduction week war diese App sehr nützlich.

Mensa

Eine richtige Mensa gibt es nicht, dafür aber einen Raum, in dem viele Microwellenherde und Kühlschränke stehen, an denen man mitgebrachtes Essen warm machen kann (so etwas sollte es meiner Meinung nach an unserer Hochschule auch geben). In den Kühlschränken wird dir auch kein Essen gestohlen. Es gibt aber auch ein Restaurant, welches ein „All You Can Eat Buffet“ anbietet – ist aber eher teuer.

## Exkursionen

In der ORBI – App werden immer wieder Aktivitäten und Ausflüge angeboten. Bei manchen gibt es eine bestimmte Anzahl von buchbaren Plätzen. Bei denen sollte man sich eher schnell anmelden, da die Plätze schnell vergeben sind. Bei diesen Aktivitäten habe ich bis zum Schluss neue Leute kennengelernt, was ich sehr genossen habe.

## Unterbringung

---

Ich hatte das Glück, in einem der Studentenwohnheime ein Zimmer bekommen zu haben. Dafür habe ich mich im Juli auf der Homepage der Wohnheimvermittlung angemeldet (<https://kopparstaden.se/mina-sidor> ). Je früher man das macht, desto eher bekommt man einen Heimplatz, da man täglich 1,5 Punkte sammelt und wer dann bei der Vergabe im Dezember die meisten Punkte hat, bekommt am ehesten ein Zimmer. Mein Zimmer war im Wohnheim Britsen, ein sehr großes Wohnheim, aber dadurch lernte ich auch schnell viele andere Austausch- und schwedische Student/innen kennen.

Für das Zimmer habe ich monatlich ca. 4000 SEK bezahlt – umgerechnet sind das ca. 350 €. Zu Fuß geht man von dort ca. eine halbe Stunde zur Hochschule, es gibt aber auch sehr gute Busverbindungen.

Ein großer Pluspunkt dieses Heims ist die Nähe zum Bojsen Beach, ein Strand an einem der Seen, zwischen denen Falun liegt. Ich war sowohl im Winter und auch im Frühling sehr gerne dort.

## Soziale und kulturelle Aktivitäten

---

### Besondere (kulturelle) Erfahrungen

Die schwedische Kultur schläft ein bisschen von Jänner bis Mai. So richtig Leben kommt erst Mitte Mai in das schwedische Volk. Dafür wird dann aber so richtig gefeiert. Zusätzlich gibt es schon ein paar sehenswerte Feste:

- **Vasaloppet in Mora:** Ein sehr bekanntes Langlaufrennen am ersten Märzwochenende, bei dem die Teilnehmer/innen (es sind unglaublich viele) eine Strecke von 90km von Sälen bis nach Mora zurücklegen. Man kann auch selbst mitmachen.

- **Valborg:** Uns besser bekannt als Walpurgisnacht. Am 30. April werden überall in Schweden Feuer angezündet und so wird die Nacht erhellt. Was sie aber genau feiern, weiß ich nicht, es ist aber für die Student/innen eine super Nacht zum Trinken und Feiern.
- **Åfesten:** Wir haben über die student union einen Bugg-Tanzkurs gemacht und am ersten Juniwochenende dann das Tanzbein geschwungen. Das ist eines der größeren Events in Falun, bei dem am Freitag und Samstag verschiedene Bands spielen und ziemlich viele Menschen die Tanzfläche stürmen. Auch wenn man nicht so der große Tanzfan ist, lohnt es sich trotzdem, dahin zu gehen.
- **Mittsommer:** Da war ich leider schon nicht mehr in Schweden, soll aber absolut sehenswert sein.

### Was hat dich begeistert / überrascht / beeindruckt? (Land, Leben, Leute)

Begeistert hat mich die Freundlichkeit der Schweden. Sie gehen sehr rücksichtsvoll miteinander um und achten aufeinander. Sie sind zwar auch eher zurückgezogen (lässt sich natürlich nicht über alle sagen), aber wenn man einmal so richtig mit ihnen feiern war, hat man schnell gute Freundinnen und Freunde gefunden.

Schweden an sich hat eine traumhaft schöne Landschaft, in der ich sicher nicht zum letzten Mal war. Es lohnt sich sicher, immer wieder Reisen durch das Land zu machen und was ist dafür besser geeignet als ein Auslandssemester dort?

## Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

---

### Reisetipps

In meinem Auslandssemester habe ich viele Reisen unternommen – Schweden bietet sich dafür auch an.

Im Februar sind wir für ein paar Tage nach **Abisko** gefahren. Dort haben wir ein Camp gebucht, wo wir verschiedene Winteraktivitäten ausprobieren konnten. Zu Mittag und Abend haben uns die Campleiter mit Essen und Getränken verköstigt. Wir schliefen in einer originalen Sami-Hütte. Leider hatten wir nicht das Glück, Nordlichter oder Elche zu sehen, dafür war aber die



selbst eingeheizte Sauna neben einem Fluss mit der Möglichkeit zum Eisbaden ein kleiner, aber lohnender Trostpreis.

**Stockholm:** Diese Stadt muss man gesehen haben, wenn man ein Auslandssemester in Schweden macht. Vor allem im Frühling lebt diese Stadt (und allgemein ganz Schweden) auf. Ich war mehrere Male dort und konnte immer wieder neue Dinge entdecken.



**Oslo und Göteborg:** Für diese Reise haben wir uns ein Auto gemietet. Zuerst fuhren wir nach Oslo, ebenfalls eine sehenswerte Stadt, und dann weiter nach Göteborg. Kaum waren wir über der norwegischen Grenze, sahen wir schon Elche neben der Straße stehen. Allein dafür hat es sich gelohnt, mit dem Auto unterwegs zu sein.



**Höga Kusten Leden:** Mit einem meiner Besuche bin ich den Höga Kusten Leden gegangen. Dieser Weitwanderweg führt entlang eines Teils der schwedischen Ostküste durch wirklich wunderschöne und sehenswerte

Landschaften. Wir sind Ende April aufgebrochen und haben leider die Schneemenge noch etwas unterschätzt. Die Wanderung an der Küste entlang machte uns keine Probleme, aber sobald man auf etwas höhere Hügel hinaufmusste, watenen

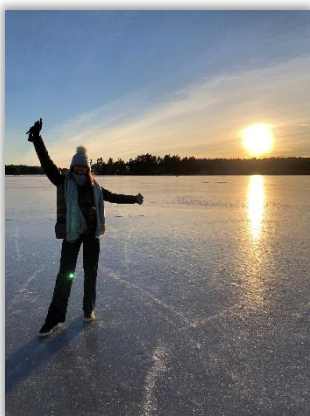


wir teilweise knie- bis hüfttief im Schnee herum. Trotzdem wird mir dieses Erlebnis noch lange positiv in Erinnerung bleiben.

**Stockholmer Schären:** Am Ende meines Semesters habe ich noch einmal ein Abenteuer gesucht. Wir haben uns ein Paddelboot ausgeliehen und sind für ein paar Tage in den Schären außerhalb von Stockholm herumgepaddelt. Wenn man sich die Anstrengung sparen möchte, können diese Inseln



auch mit Fähren besucht werden. Dieses Erlebnis lässt sich ganz kurz beschreiben: Einfach atemberaubend schön.



**Rund um Falun:** Auch in der näheren Umgebung finden sich einige sehenswerte Reiseziele. Dazu gehören Mora und Rättvik am Siliansee, Borlänge (wenn man will – ist anscheinend eine der hässlichsten Städte Schwedens) und die Natur rundherum. Ich bin oft einfach umhergewandert und habe die Natur und die ausgedehnten Wälder genossen.

## Dinge, die das tägliche Leben betreffen

---

- Bargeld ist etwas, was in Schweden absolut nicht gebraucht wird – eine Kreditkarte ist viel sinnvoller.
- Über die App „Dalatrafik“ kann man die Buszeiten und Tickets für den Bus in der Region Dalarna kaufen. Wenn man allerdings ein Monatsticket für die Stadt Falun haben möchte, kann man es im Bressbyran in der Nähe vom Knutpunkten in Falun kaufen.
- Man sollte sich von der Kälte und Dunkelheit im Winter nicht unterkriegen lassen und trotzdem die schönen Momente genießen.

## Allgemeine Dos und Don'ts

---

- Drängeln ist überall ein absolutes NO-GO
- Alkohol trinken auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist verboten – es hält sich nur nicht jede/r daran.
- Irgendwo Müll herumliegen lassen kommt auch nicht gut an – sollte eigentlich selbstverständlich sein. In Schweden gilt das Jedermannsrecht, das bedeutet, dass die Natur von jedem genutzt werden kann, dies kann aber auch abgeschafft werden, wenn nicht achtgegeben wird.

## Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)

---

Welchen Kompetenzzuwachs kannst du nun aufweisen?

Mein Auslandssemester hat mich sowohl persönlich als auch in meiner Ausbildung zur Lehrerin bereichert. Als ich die Entscheidung getroffen habe nach Schweden zu gehen, bin ich über meinen Schatten gesprungen und habe mich aus meiner Komfortzone gewagt. Während meiner Arbeit mit Kindern und in den Praktika, die ich im Laufe meines Studiums schon absolviert habe, wurde mir bewusst, dass man als Lehrerin auch öfters über den eigenen Tellerrand hinausschauen muss, allerdings habe ich es bisher noch nie so richtig gewagt. In diesem Punkt hat mir mein Auslandsaufenthalt sehr geholfen, da ich etwas Neues gewagt und damit erfolgreich war. Als zukünftige Lehrerin wird mich diese Erfahrung positiv beeinflussen und weiterbringen, da ich motiviert bin und mich traue, auch mit den Kindern Unbekanntes auszuprobieren und mich den damit verbundenen Herausforderungen zu stellen.

Persönlich bereichert haben mich vor allem die vielen Menschen, die ich in Schweden kennenlernte. Der Mix von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen ließ mich einmal mehr erkennen, dass Dinge oder Verhaltensweisen, welche für mich selbstverständlich sind, in einer anderen Kultur eine andere Bedeutung oder Wichtigkeit haben (dabei denke ich vor allem an das Thema Pünktlichkeit ...). Oft lachten wir über diese Missverständnisse, aber sie ärgerten mich manchmal auch richtig. Durch diese Erfahrungen bin ich anderen Menschen gegenüber toleranter geworden und sie haben mir auch ihre Sichtweisen verdeutlicht.

## Warum sollte man sich für diese Partnerhochschule entscheiden?

An der Höskolan Dalarna habe ich mich sehr schnell eingelebt. An der Hochschule herrscht ein sehr familiäres Umfeld, alle sind sehr hilfsbereit. Vor allem da es kein Buddy-System gibt, hatte ich gerade am Anfang viele Fragen, aber alle haben mir bestmöglich geholfen. Sobald man die Hochschule betritt, kommt man gar nicht an der Bibliothek vorbei. Diese ist absolut unglaublich und wenn ich an der Hochschule war, habe ich die meiste Zeit dort verbracht. Aber auch der Rest des Gebäudes ist freundlich mit viel Holz und Pflanzen gestaltet und ich bin gerne hingegangen und habe dort studiert.

## Welche Erfahrungen konntest du im Hinblick auf die berufliche Entwicklung machen; welche Einsichten hast du erlangt?

In meinen belegten Kursen habe ich in das schwedische Schulsystem hineinschnuppern können. Dabei stellte ich fest, dass es entgegen meiner vorherigen Annahme keine so großen Unterschiede zum österreichischen System gibt. Sie sind sich sehr ähnlich. Ich möchte mir aber mitnehmen, dass die schwedischen Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schüler viel mehr in die Natur gehen, um dort zu lernen. Dies stellte ich während einer Feldstudie in einer schwedischen Bildungseinrichtung fest und möchte diese Erkenntnis als zukünftige Lehrerin in Österreich umsetzen. In einem anderen Kurs handelte auch meine Abschlussarbeit vom Unterrichten in der Natur. Beim Recherchieren zu dieser stellte ich fest, dass es nicht so viel Aufwand braucht, um den Unterricht nach draußen zu verlegen. Durch meine Schwerpunktwahl in Österreich war es für mich als zukünftige inklusive Pädagogin besonders wichtig, herauszufinden, welche Bereicherung der Unterricht in der freien Natur für Kinder mit speziellen Bedürfnissen darstellt. Da es zu diesem Thema aber noch mehr zu erfahren gibt, möchte ich mich im Zuge meiner Bachelorarbeit noch mehr damit auseinandersetzen.